

Kurz gemeldet

Dischingen
Finanzkabarettist Chin Meyer kommt in die Arche

Schonungslos entlarvt Finanzkabarettist Chin Meyer, der Großmeister des Humor-Investments, Märchen um nachhaltige Lebens- und Finanzzügen. Sein Programm heißt: „Grüne Kohle“ - Umweltretung ohne Humor hat seiner Meinung nach die gleichen Erfolgsaussichten wie Bankenrettung ohne Geld - oder Online-Dating ohne Strom. Chin Meyer kommt am Sonntag, 21. Mai, 18 Uhr, in die Arche nach Dischingen. Karten im Vorverkauf gibt es unter Telefon 07327/9227688 oder online unter www.reservix.de. (AZ)

Höchstädt
Per Führung eintauchen in die Geschichte der Stadt

Hubert Götz bietet am Sonntag, 21. Mai, eine Stadtführung durch Höchstädt an. Los geht es um 13.30 Uhr, Treffpunkt ist im Schlosshof. In etwa zwei Stunden erfahren die Teilnehmenden Interessantes und Wissenswertes aus der Geschichte der Stadt. Nach dem Besuch des Schlosses geht die Führung über den Traubenberg, Oberen Weberberg, Judenbergr zur Stadtpfarrkirche. Nach dem Marktplatz und dem Heimatmuseum, in dem die Zinnfiguren-Dioramen zur Schlacht von 1704 besichtigt werden, führt der Weg mit Informationen entlang der Herzogin-Anna-Straße zurück zum Schloss. Über das Rathaus der Stadt Höchstädt, Telefon 09074/44-12 kann man auch außerplanmäßige Stadtführungen für Jahrgangstreffen, Geburtstage, Freundeskreise, Vereine oder dergleichen buchen. (AZ)

Er bringt die restaurierte Orgel einzigartig zum Leuchten

Ralf Baumann gelingt in der Lauinger Augustinerkirche ein großartiges Eröffnungskonzert. Warum eine Zugabe aber überraschend war.

Von Gernot Walter

Lauingen Als Kleinod mit starker Ausstrahlung kann die erneuerte Sandtner-Orgel in der Augustinerkirche bezeichnet werden. Beim Eröffnungskonzert nach dreijähriger Modernisierungsmaßnahme hatte Hausorganist Ralf Baumann „sein“ Instrument programmstark zum Leuchten gebracht. Seine Freude über das gelungene Werk betonte der geistliche Offiziator Hermann Müller. Dieses sei nur durch die Spendenbereitschaft der Augustinerkirchen-Gemeinde möglich gewesen, denn weder staatliche noch kirchliche Institutionen hätten sich bei der Finanzierung beteiligt. Er dankte Norbert Bender von Orgelbau Sandtner, Dillingen für die bemerkenswerten Restaurierung der Orgel. Sie besitzt nun ein weites Klangfarbenspektrum, das vom substanzziellem Pianissimo bis zu den Tutti-Anteilen reicht, ohne überpoinziert zu wirken.

Das Publikum in der gut besuchten Kirche hatte zu Beginn Präludium und Fuge in Es-Dur von J. S. Bach BWV 552 erlebt, das festlich, beschwingt in punktiertem Rhythmus erklang. Ralf Baumann charakterisierte das Ouvertürenhafte markant, reduzierte den Binnenanteil des Präludiums durch-



Ralf Baumann freut sich über die gelungene Renovierung der Sandtner-Orgel und den guten Besuch seines Konzertes.

sichtlich und mit erkennbaren Echowirkungen. Die erste Fuge schritt gemessen daher, fließend gehalten war die zweite und tänzerisch die dritte dargestellt. Der Choral „Jesus bleibet meine Freude“ hat in der Orgelfassung nichts von seiner Wirkung eingebüßt. Baumann traf die Unendlichkeit einer der schönsten Melodien Bachs mit schlichter Natürlichkeit, ausgewogen in seiner intensiven Dreistimmigkeit.

Olivier Messiaens Werke sind explizit im christlichen Glauben verwurzelt, sie sind in Ausrichtung

auf die Verherrlichung Gottes geschaffen. So auch im Orgelzyklus „Christi Himmelfahrt“; daraus spielte Baumann das „Gebet Christi, der zum Vater aufsteigt“. In dem extrem langsamen Tempo entwickelte der Organist mit äußerster Sensibilität den harmonischen und klangfarblichen Bereich, den die Sandtner-Orgel, dank kluger Registrierung, erfreulich anbot. Die noble Tonqualität abseits orchestraler Effekte zur Entfaltung zu bringen, war das Anliegen Alexandre Guilmants. In diesem Sinne interpretierte Ralf Baumann die

dreißigste Sonate Nr. 6 in h-Moll op. 86 des französischen Komponisten. Der Einleitungssatz verband geschickt virtuose Ansätze mit sonatenhaftem Aufbau, in der Meditation erfuhr eine ausdrucksvolle Kantilene romantischen Überschwang, die Fuge besaß fundierte Entwicklung, die der Organist souverän verwirklichte.

„Der Spieler versuche in der Art der Registrierung die Pracht eines Sinfonieorchesters wiederzugeben“, schrieb der Leipziger Thomaskantor Karl Straube. Ralf Baumann kam dieser Aufforderung im ersten Satz in Ludwig van Beethovens 5. Sinfonie in der kongenialen Transkription von Franz Liszt mit spielerischer Freude, klarer struktureller Durchdringung und formaler Gestaltung nach. Die Übertragung des großen Orchestersatzes auf die dreimanualige Orgel gelang Baumann mit hoher Effektivität, den Reichtum des renovierten, instrumentalen Kleinods voll auszunutzend.

Zum Schluss dann große begeisterte Zustimmung des Publikums, Dankesworte des Organisten und eine überraschende Zugabe, als Emilia, die zehnjährige Tochter Ralf Baumanns, den Kanon „Lobet und preiset ihr Völker den Herrn“ auf der Orgel begleitete und die Gemeinde fröhlich mit einstimmte.

Kurz gemeldet

Dillingen
Geistliche Kammermusik in der Basilika

Im Festgottesdienst am Feiertag zu Christi Himmelfahrt am Donnerstag, 18. Mai, um 10 Uhr in der Basilika St. Peter in Dillingen erklingt geistliche Kammermusik für Violoncello und Orgel. Barbara Flierl (Violoncello) und Basilikaorganist Axel Flierl spielen Werke von Johann Sebastian Bach, Antonio Vivaldi und Max Bruch. Karin Nicklaser übernimmt den Kantorendienst, Stadtpfarrer Monsignore Harald Heinrich zelebriert das Hochamt. (AZ)

Giengen
BSH-Band hat Auftritt bei „Kultur an der Mauer“

Kommenden Sonntag, 21. Mai, begeistert die BSH-Band mit Welthits statt klassischer Jazz das Publikum beim diesjährigen Kultursommer der Stadt Giengen. Das Motto: „Kultur an der Mauer“. Die Band hat für dieses Jahr ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Unter anderem mit bekannten Titeln von Stevie Wonder, Lionel Richie, Crusaders, Michael Jackson, Tina Turner und Vieles mehr. Los geht es ab 11 Uhr. (AZ)

Höchstädt
Tagesfahrt zur Landshuter Hochzeit

Dem Historischen Verein Höchstädt ist es gelungen, ein Kontingent der Eintrittskarten für die Landshuter Hochzeit zu sichern. Er bietet für alle Interessierten eine Tagesfahrt nach Landshut an. Die Landshuter Hochzeit anno 1475 zählt zu den bedeutendsten historischen Festen in ganz Europa. Die Fahrt mit dem Omnibus findet am Sonntag, 16. Juli, statt. Abfahrt ist um 7 Uhr am Marktplatz in Höchstädt. Der Fahrtpreis, inklusive Theaterkarten sowie Tribünenkarten für den Historischen Umzug beträgt 98 Euro (Selbstkostenpreis des Vereins). Anmeldungen werden ab sofort von Vorstandsmitglied Bernhard Veh entgegengenommen. Telefonisch unter der Nummer : 09074/921439, per Mail: bernhard.veh@web.de oder per Post an: Bernhard Veh, Muttenthaler Straße 8, Höchstädt. Da das Kontingent für die Tagesfahrt nach Landshut begrenzt ist, erfolgt die Vergabe der Eintrittskarten nach der Reihenfolge der Anmeldung und gilt nach der Zusage des Vereins verbindlich ab dem Eingang der Teilnehmergebühren auf dem Konto des Historischen Vereins Höchstädt bei der Raiffeisenbank: DE 76 7229 0100 0000 3281 70. (AZ)

Obermedlingen
Männerchor gestaltet Messe zu Christi Himmelfahrt

Den Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt am Donnerstag, 18. Mai, in der Stiftskirche Obermedlingen gestattet der Männerchor Kicklingen-Fristingen. Beginn ist um 10.15 Uhr. Davor beginnt um 9.15 Uhr in der Pfarrkirche Untermedlingen der Flurumgang von Untermedlingen nach Obermedlingen. (AZ)

Wittislingen
Jahreskonzert des Musikvereins

Der Musikverein Wittislingen veranstaltet sein Jahreskonzert 2023 in die Aula der Grund- und Mittelschule Wittislingen. Am Freitag, 19. Mai, präsentiert die Stammkapelle des Vereins ein abwechslungsreiches Programm, das von Konzertmärschen über Polkas bis hin zu komplexen Harmoniekompositionen und großartigen Ohrwürmern aus Rock und Filmmusik für jeden Geschmack etwas zu bieten hat. Das Konzert beginnt um 19 Uhr und der Eintritt ist frei. Spenden sind willkommen. (AZ)

Wenn in Lauingen aus einem Märchen aktuelle Zeitgeschichte wird

Die Theater-AG des Albertus-Gymnasiums ist im Stadeltheater der Wahrheit auf der Spur.

Von Helmut Sauter

Lauingen Das Märchen „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ kennt wohl jeder. Auch Film, Theater oder Musical haben die Geschichte Schneewittchens für ausgefallene Produktionen adaptiert. Was jedoch Marie Sienkiewicz und Hartmut Frank mit der Theater-AG des Albertus-Gymnasiums auf die Bühne des Lauinger Stadeltheaters zaubern, findet sich bisher noch auf keiner Bühne. Kein Wunder, haben sie doch „Alternative Wahrheiten oder die Schneewittchendebatte“ selbst verfasst. Das Stück beginnt jedoch nicht wie ein Märchen, sondern mit einem lauten und wilden Streit der sieben Zwerge im und um



Die Zwerge sind gespalten. Einige haben Mitleid mit Schneewittchen, andere wieder sind skeptisch und glauben ihr nicht. Foto: Helmut Sauter

den Zuschauerraum. Was ist geschehen? Anstatt ihrer Arbeit im Bergwerk nachzugehen und für sichere Einnahmen zu sorgen, geht es ihnen um die Wahrheit, um

nichts als die objektive Wahrnehmung der Wirklichkeit. Ausgelöst hat die Diskussion um die Wahrheit Schneewittchen, das unversehens in den Zwergenalltag hineingeschnitten ist. Es stellt sich rasch heraus, dass sich einige gegenüber Schneewittchen mit ihren Gefühlen nicht zurückhalten können. Der eine hat sich Hals über Kopf in sie verliebt, der Zweite ist von Misstrauen gegenüber dem Eindringling gebeutelt, ein Dritter hält sie für eine Diebin und ein Vierter mag sowieso keine Menschen im Reich der Zwerge. Was tun? Ein Schlichter soll gefunden werden. Der Zwerg mit der goldenen Zipfelmütze schwingt sich zum Anführer auf und verpflichtet die anderen, den Streit sofort zu

beenden und wieder an die Arbeit zu gehen, wenn er eine solche objektive Instanz findet. Und er findet sie, nämlich das Publikum im Zuschauerraum, darunter auch Schulleiter Jochen Schwarzmann und Joachim Hien als Stellvertreter des Landrats. Da Schneewittchen ein Mensch ist, können auch nur Menschen über das „Zauberwesen“ ein objektives Urteil fällen.

Und nun beginnt, an die Menschen im Zuschauerraum gerichtet, die Suche nach der Wahrheit über Schneewittchen. In einzelnen Spielszenen werden die Zuschauer mit der Geschichte von Schneewittchen konfrontiert, wie die Zwerge nach schwerer Arbeit nach Hause kommen und mit Schrecken feststellen, dass sich jemand an ihrem Essen

und Trinken vergriffen hat. Und wie sie dann Schneewittchen schlafend in einem ihrer Bettchen finden.

Fasziniert von ihrer Schönheit sind sie zunächst voll Mitleid mit der vor ihrer Stiefmutter Geflüchteten. Doch gibt es nicht auch eine andere, eine alternative Wahrheit, nämlich dass Schneewittchen die Zwerge getäuscht hat und in Wirklichkeit eine Diebin und Lügnerin ist?

Fünfmal werden die Akteure mit frenetischem Applaus gefeiert. Weitere Aufführungen sind am Mittwoch, 17. Mai, Freitag, 19. Mai und Samstag, 20. Mai jeweils um 19 Uhr im Stadeltheater Lauingen. Karten zu sechs Euro sind im Sekretariat der Schule und an der Abendkasse erhältlich.

Keltische Melodien im Kesseltal

Folklore samt Dudelsack ist in Bissingen zu hören. Neben klassischen Melodien geben Chorgemeinschaft und Musikverein auch moderne Lieder zum Besten.

Von Helmut Herreiner

Bissingen Das Motto „Celtic Melodies – Von den schottischen Highlands zu den grünen Hügeln Irlands“ hatten sich der Musikverein Bissingen und die Chorgemeinschaft Bissingen für ihr diesjähriges Muttertagskonzert in der Friedrich-Hartmann-Halle ausgesucht. Das Motto passte zum Kesseltal, denn grüne Hügel und keltische Ursprünge findet man auch hier zur Genüge. Beispielsweise geht auch der Name des kleinen, die Landschaft prägenden Flusses „Kessel“ mit ziemlicher Sicherheit auf das keltische Wort „chazzil“ zurück, mit dem die Kelten und die nachfolgenden Völker das im Ver-

gleich zu den Nachbargebieten relativ enge Tal mit seinen steilen Hängen bezeichneten.

Fast alle der 400 Plätze in der Bissinger Sporthalle waren besetzt, als die Musikerinnen und Musiker am Samstagabend einließen und die Vielfalt der irischen und schottischen Musikwelt darboten, in die sie auch gelegentliche Ausflüge in die Welt der Filmmusik (Star Wars, Return of the Vikings) oder der Rockmusik (Best of U2) einstreuten.

Für die Eröffnung sorgten die Jugendlichen von MöBIJUnited unter der Leitung von Johanna Sailer. Mit der weltbekannten Ballade „Greensleeves“ in einer deutschen Fassung stiegen die Sänger der Chorgemeinschaft Bissingen, diri-

giert von Roman Bauer und am Klavier begleitet von Sarah Bischof, in ihr Programm ein. Wie engagiert man ein Vororchester dirigieren kann, zeigte danach Michael Rast in mehreren Blasmusikstücken, darunter auch „Man in the Mirror“. In die Welt der irischen Pubs entführte danach die Chorgemeinschaft ihr Publikum mit den beiden Songs „Wild Rover“ und „Molly Malone“.

Nach der Pause schlug dann die Stunde der von Jochen Ruf dirigierten Original Kesseltaler Blasmusik, die sich allerdings eine Verstärkung geholt hatte, die sich hören und sehen ließ. Eberhard „Mc“ Müller marschierte im schottischen Hochlandkostüm und mit seiner Great Highland Bagpipe ein

und füllte die gesamte Sporthalle mit seinen Klängen.

Die Melodie der Folk-Ballade vom Scottish Sunrise oder der King Robert March waren vielen Zuhörern bekannt, ebenso die Songs „Loch Lomond“, „Amazing grace“ und „Albany“, letztere drei von der Chorgemeinschaft gesungen.

Für ein starkes Finale des Abends sorgten die „Parade of Glory“ und das bereits erwähnte Medley von „U2 on stage“, an das sich unter großem Applaus noch Dankesworte und das von allen Anwesenden gesungene beziehungsweise gespielte „Nehmt Abschied, Brüder“, das ja ebenfalls auf ein altes angelsächsisches Lied zurückgeht, anschloss.



Das musikalische Highlight des Konzertabends war der Gastmusiker Eberhard Mc Müller. Foto: Helmut Herreiner